

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 19 (2006)  
**Heft:** [11]: Neues Bauen in den Alpen 06 = New Alpine Architecture 06

**Artikel:** Einkaufen mit Weitblick = Shopping with a view  
**Autor:** Simon, Axel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-122993>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Einkaufen mit Weitblick | Shopping with a view

Text: Axel Simon

Fotos: Lukas Schaller

Ein Supermarkt kann in den Bergen leicht zum optischen Ärgernis werden. In Wenns im Pitztal gelang es jedoch, alle zufrieden zu stellen: Architekten, Einwohner und die Auftraggeberin, die Lebensmittelmarktkette MPreis. Der Innsbrucker Architekt Rainer Köberl passte den grossen Baukörper klug in einen Hang vor dem Dorf ein.

• Am Anfang war ein Steilhang – und die Aufgabe, an diesen Hang 800 Quadratmeter Verkaufsfläche und 50 Parkplätze für einen Lebensmittelmarkt zu bauen. Leicht hätte diese heikle Ausgangslage beim Architekten zum Weg des geringsten Widerstands führen können: ein langer Balken entlang der Strasse, drinnen ein Gang hin und einer zurück. Der Innsbrucker Rainer Köberl dagegen fühlte sich zu Besserem herausgefordert. Sein Baukörper ist im Grundriss beinahe quadratisch und schwebt über dem Hang. Der Parkplatz, der wie überall die Grösse der Verkaufsfläche übertrifft, schmiegt sich unter dem Gebäude an den Hang und schneidet diesen leicht an. Die Hälfte der Parkplätze liegt so geschützt unter dem Bau, der auf wenigen Stützen ruht. Die talseitig tragenden Wände treten an den Hauptansichten kaum in Erscheinung.

Die «dicke» Form des Baukörpers habe er nicht wegen deren körperhafter Erscheinung gewählt, meint Köberl. Vielmehr seien ihm die üblichen schmalen und langen Supermarktgänge unbehaglich, weshalb er einen nur leicht gerichteten Grundriss anstrebte. Obst, Gemüse und Feinkost befinden sich im MPreis von Wenns in der Mitte, umgeben von den anderen Regalwaren. «Zwingend» wurde diese Lösung jedoch erst mit dem Einbezug der Himmelsrichtung (keine Sonne im Verkaufsraum) und dem Bezug zur Strasse. Als eine Art U-Profil aus Beton liegt der Bau mit geschlossenen Seiten parallel zur Strasse und zum Tal. Verschieden grosse Fenster mit scheinbar freien Formen erinnern an jene «Wolkenlöcher», welche die brasilianische Architektin Lina Bo Bardi für ihren Sporthallenturm in São Paulo erfand. Die Schmalseiten des Supermarkts sind verglast und wenden sich den Autofahrern zu: nach Süden mit Bäckerei und Café und in die Richtung des Haupttals mit einem fassadengrossen Schaufenster. Dieses füllt ein →



1

A supermarket in the mountains can easily become an eyesore. In Wenns in the Pitztal, however, it was possible to keep everyone happy: architects, inhabitants and the company commissioning the work: the MPreis supermarket chain. The Innsbruck architect Rainer Köberl fitted the huge building into a slope before the village.

• In the beginning, it was a steep slope – and the brief was to create an 800 square meter sales area and 50 parking spaces on this slope for a supermarket. This tricky point of departure could easily have led to the line of least resistance for the architect: a long beam along the street, an entrance in and an exit out. The Innsbruck architect Rainer Köberl felt, however, that a better solution was called for. His building is practically square and hangs over the slope. The car park, which occupies the full size of the sales floor, nestles gently into the slope under the building. Half of the parking places are thus sheltered under the building that rests on a few supports. The load-bearing walls facing the valley are barely apparent. The 'thick' shape of the building was not chosen because of its physical appearance according to Köberl. Rather, the usual long, narrow supermarket aisles appear uncomfortable to him, which is why he strove to achieve an only slightly straight floor plan. Fruit, vegetables and deli counter are to be found in the middle of MPreis in Wenns, surrounded by the other shelved goods. 'Deciding factors' for this solution were, firstly, having to accommodate the sky (no sun on the sales floor) and its relation to the street. A sort of curved worktop made of concrete, the building lies with closed sides to the street and to the valley. Differently sized windows with apparently free forms remind one of those 'holes in clouds' that the Brazilian architect Lina Bo Bardi established for her sports hall tower in São Paulo. →

**1-2 Massgeschneiderter Supermarkt: Der grosse Bau ist dem Hang klug angepasst. Zudem verbirgt er den Parkplatz unter sich.**

**1-2 Tailor-made supermarket: the large building, cleverly fitted into the slope with the car park nestling gently underneath.**





2



MPPreis Warenvertriebs GmbH, Völs A

--> MPPreis steht für den minimalen Preis der Lebensmittel. Minimal heisst aber nicht, dass dies auch für die Architektur gelten muss. Die Tiroler Ladenkette platziert ihre gut 130 Filialen nach den üblichen Standortkriterien wie Verkehrsgünstigkeit der Hauptstrasse, Parkplatz und Nähe zu Siedlungen. Doch die Läden werden nicht nach vorgegebenem Raster in die Landschaft gestellt, sondern für jeden Ort wird ein guter Architekt verpflichtet. Er realisiert keine Abfertigungshalle, sondern einen Laden, in dem der Charme des Wortes Markt mitschwingt. Man ist gerne dort, kauft ein, trinkt einen Kaffee. Gesucht ist kein Fassadenspektakel, sondern der angenehme Ort. Das Resultat ist eine Perlenkette guter Bauten an den Siedlungsrändern quer durchs Tirol. Die bemerkenswerte Architektur wirkt als Ladenschild am Strassenrand und zeigt im Interieur, dass ein Supermarkt nicht ein von Kunstlicht beleuchteter Container sein muss. MPPreis belegt eine alte Wahrheit: Gute Architektur braucht gute Architekten – und gute Bauherren.

#### A special prize for clients

MPPreis Warenvertriebs GmbH, Völs A

--> MPPreis stands for the minimal prices for foodstuffs. However, in this particular case, minimal does not apply to the architecture. The Tyrol chain of shops locates its 130 shops according to the standard criteria, near main thoroughfares, parking areas and close to settlements. However, the shops do not follow a standardised design, a good architect is commissioned for each building. He or she does not produce some hangar, but a shop in which the charm of the word market resonates. People enjoy shopping or going for a cup of coffee there, and a pleasant setting rather than a spectacular façade is the requirement. The result is a series of good buildings throughout the Tyrol. The striking architecture acts as a shop sign at the side of the road and shows that in the interior a supermarket does not necessarily have to be an artificially lit box. MPPreis proves an old rule: good architecture requires good architects – and good clients.

→ Regal mit Flaschen und Gläsern aus, die den Einblick verschleiern. Auf der Seite zum Dorf führt eine breite Rampe von der Strasse hinunter zu den Parkplätzen; neben ihr ist die schmale Lieferrampe zur Verkaufsebene angelegt. Der Vorbereich des Supermarkts dockt als Plattform an die Strasse an. Diese Ebene dient nicht nur als Zugang zum Supermarkt, sondern auch als Terrasse für das Bäckerei-Café an der Ecke, dem neuen Treffpunkt des Dorfes.

#### Viel Tageslicht

Hinter dem Eingang überrascht eine weite Halle die Kundinnen und Kunden. Der schwarze Kunstharzboden mit Alusplittern und die dunkelroten Schalttafeln an den Wänden bilden den Hintergrund für die zahllosen bunten Waren in den Metallregalen. Die Decke aus verzinktem Trapezblech reflektiert die Waren als Farbflecken und leitet zugleich das Tageslicht bis tief in den Raum. «Baut man heute eine so sorgfältige Halle wie diese, handelt es sich meistens um ein Museum», meint Rainer Köberl. Ob durch die verglaste Nordseite oder durch die Wolkenfenster: Der Blick darf sich stets an Olivenöl und Waschmittel vorbei einen Weg nach draussen bahnen, in die idyllische Landschaft. Dies erleichtert es, sich zu orientieren; auch lassen die Gänge zwischen den Regalen genug Raum zum Innenhalten, ohne dass der Einkaufswagen des nächsten Kunden einem in die Fersen rempelt.

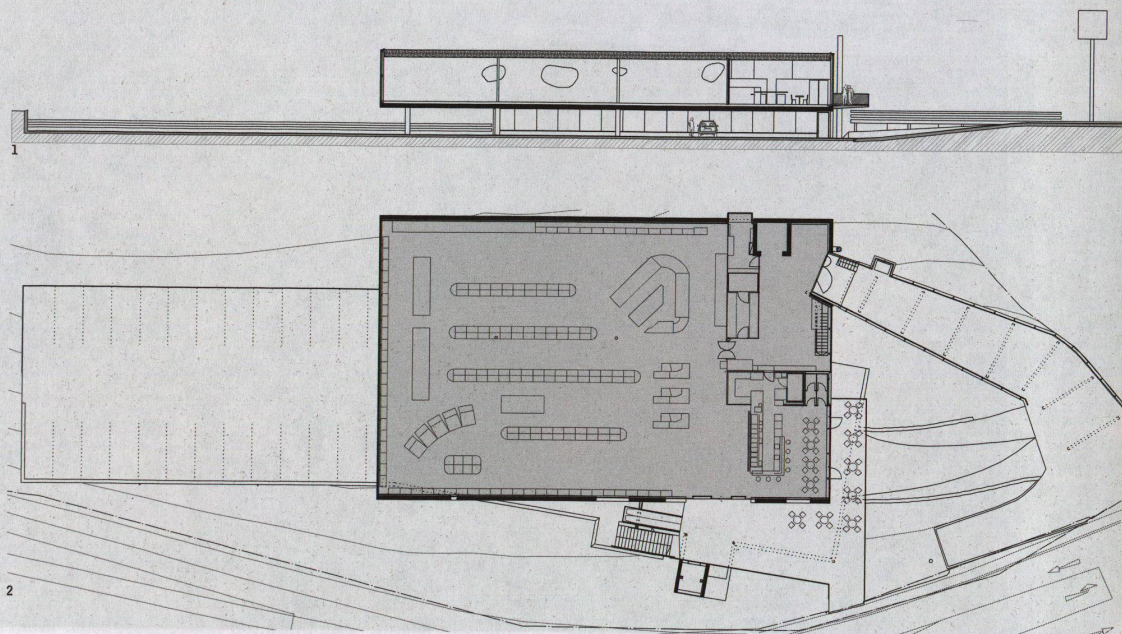
Friedrich Achleitner schrieb in einem Text von 2001 über den Supermarkt im Pitztal: «Alles in allem ist der MPPreis von Wenns nicht nur ein interessanter neuer Typus von Lebensmittelmarkt, eine Firmenpräsenz auf hohem architektonischen Niveau, sondern darüber hinaus ein baukultureller Gewinn für den Ort und das Ortsbild. Nicht zuletzt ist er auch ein Treff mit städtischem Flair, der schon heute zur Lebensqualität und Identität des Ortes beiträgt.» Dies hört sich an wie die vorweggenommene Laudatio für den Bauherrenpreis, den die Jury dieses Jahr der MPPreis-Kette vergab. Für den Markt in Wenns gelten die Worte im Besonderen: Der Bau ergänzt den topografisch schwierigen und landschaftsräumlich anspruchsvollen Ort auf intelligente Weise – ein Gewinn für die Baukultur, für das Gemeindeleben und für das Firmenimage. •

→ The narrow sides of the supermarket are glazed and will appeal to the motorway driver: south facing with bakery and café and in the direction of the main valley with a shop window the size of the façade. A department with bottles and glasses fills this area, which confuses the eye. On the village side there is a wide ramp from the street down to the parking area; next to that is the narrow delivery ramp to the sales level. The area in front of the supermarket serves as a platform to the street and also as a terrace for the café, the new meeting place in the village.

#### Plenty of daylight

Behind the entrance is a surprise for the customers: a wide hall. The black artificial resin floor with aluminium fragments and the dark red panels on the walls provide the background for the numerous colourful goods on the metal shelves. The galvanised metal ceiling reflects the goods as coloured flecks and at the same time filters daylight deep into the space. "Normally these days when so much care goes into a hall such as this, it is usually a museum", says Rainer Köberl. Whether through the glazed north side or through the cloud windows: the eye should be drawn past the olive oil and cleaning agents into the idyllic landscape beyond. This makes it easier to orientate oneself; the aisles between the shelves also leave enough room to pause, without causing the customer behind to barge his trolley into your heels.

Friedrich Achleitner wrote in a piece of copy on the supermarket in the Pitztal in 2001: "all in all, the MPPreis in Wenns is not only an interesting new type of supermarket and a company presence on a high architectural level but, above all, a bonus for the town and its image both in terms of culture and construction. Not least, it is a meeting point with urban flair that already contributes to the quality of life and identity of the town." This sounds like the anticipated eulogy for the owner award presented by the jury to the MPPreis chain this year. The words are particularly apt for the Wenns supermarket: the building enhances the topographically difficult and landscape-dependent location in an intelligent manner – a bonus for building culture, for the community and for the company image. •







Supermarkt MPreis, 2001

St. Margarethen, Wenns/Pitztal,  
Österreich

- > Bauherrschaft: MPreis Warenver-  
triebs GmbH, Völs
- > Architektur: Rainer Köberl mit Astrid  
Tschapeller, Innsbruck
- > Ingenieur: Alfred Brunnsteiner,  
Natters

MPreis Supermarket, 2001

St. Margarethen, Wenns/Pitztal, Austria

- > Company: MPreis Warenvertriebs  
GmbH, Völs
- > Architecture: Rainer Köberl, Inns-  
bruck; Klaus Schmücking, Astrid  
Tschapeller
- > Engineer: Alfred Brunnsteiner,  
Natters



1-2 Der Eingang mit Café liegt auf der Dorf-  
seite; daneben die Rampen für Fahrzeuge.

3 Durchdachte Dachgestaltung: Denn diesen  
Supermarkt sieht man auch von oben.

4 Von allen Seiten fällt Tageslicht in den  
übersichtlichen Verkaufsraum.

1-2 Entrance and café on the village side  
next to vehicle ramp.

3 Well-planned roof design – this super-  
market is also striking from above.

4 Plenty of daylight enters the open sales  
area on all sides.